



Konjunkturbericht der Metropolregion Hamburg I/2018

Gute Konjunktur bei teils abschwächenden Erwartungen

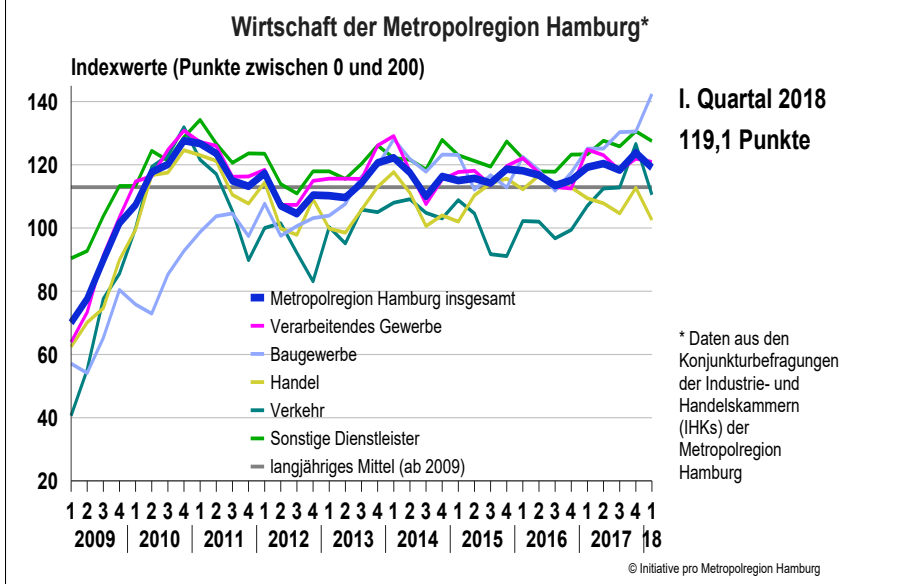
Im Frühjahr 2018 beurteilen die befragten Unternehmen der Metropolregion Hamburg ihre wirtschaftliche Situation weiterhin als günstig. Im Vergleich zum Vorjahresquartal haben sich die Einschätzungen kaum verändert. Die Aussichten auf die zukünftigen Geschäftserwartungen bleiben auf Vorjahresniveau mit zuletzt zunehmender Tendenz, hingegen sind die Beurteilungen zu den Exportaussichten verhalten.

Der **Geschäftsklimaindikator** für die gesamte Metropolregion, ein Mittelwert aus Einschätzungen von aktueller und künftiger Geschäftslage, verbleibt mit 119,1 Punkten auf Vorjahresniveau (I. Quartal 2017: 119,2 Punkte). Nach wie vor wird in Mecklenburg-Vorpommern das Geschäftsklima am besten bewertet, es beträgt derzeit 136,1 Punkte.

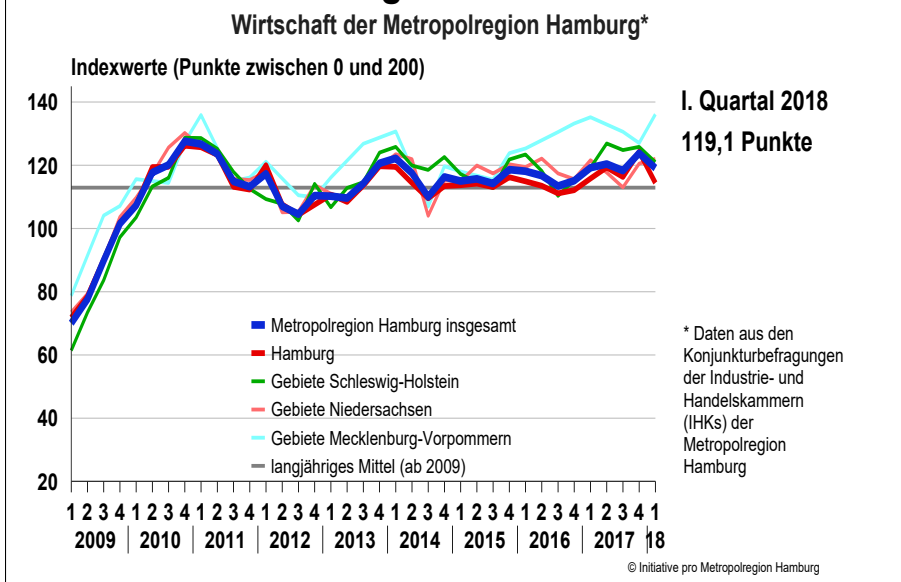
Die **aktuelle Geschäftslage** ist für die Mehrheit der Befragten (50,3 %) „befriedigend“. Während 41,1 % ihre Lage als „gut“ einstufen, ist diese für 8,6 % der Unternehmen „schlecht“. Der sich hieraus ergebende Saldo von +32,5 ist zwar immer noch klar positiv, liegt aber sichtlich unter dem Wert der vorherigen drei Quartale (Vorquartal: +38,3). Überdurchschnittlich zufrieden sind aktuell unternehmensbezogene Dienstleister und das Baugewerbe.

Die **Geschäftserwartungen** für die kommenden zwölf Monate sind gegenüber dem Vorjahresquartal geringfügig gesunken (Saldo: +7,1; Vorquartal: +10,9; Vorjahresquartal: +7,3). 22,4 % der Unternehmen schätzen ihre künftige Geschäftslage „eher günstiger“ und 15,3 % „eher ungünstiger“ ein. Die vergleichsweise schwächsten Erwartungen haben aktuell die befragten Unternehmen aus Hamburg (Saldo: +4,2; 21,0 % „eher günstiger“, 16,8 % „eher ungünstiger“). Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern weisen dagegen einen Überhang optimistischer

Geschäftsklima: Branchen

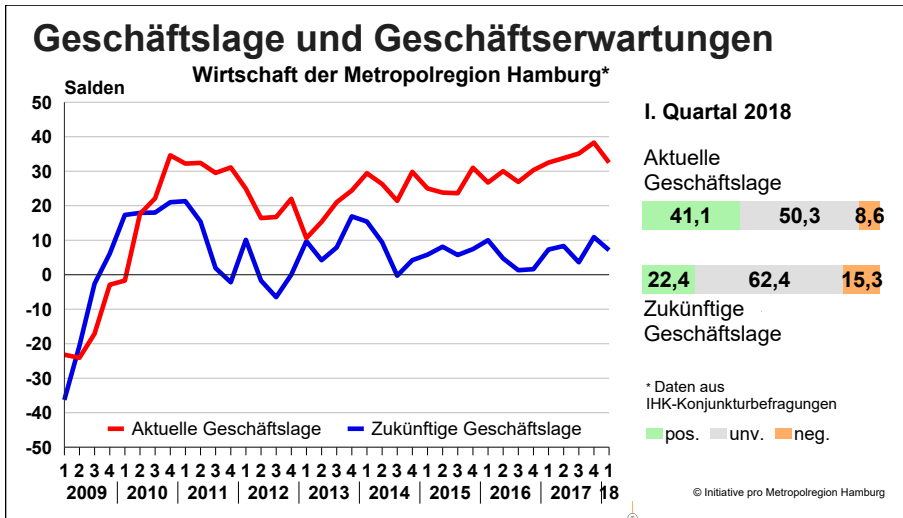


Geschäftsklima: Regionen



*Die Handelskammer Hamburg, IHK Flensburg, IHK zu Kiel, IHK zu Lübeck, IHK Lüneburg-Wolfsburg, IHK zu Schwerin sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum führen regelmäßig zum Quartalsende Konjunkturbefragungen bei ihren Mitgliedsunternehmen durch (bei der IHK zu Schwerin nicht im zweiten Quartal eines Jahres). An der Befragung zum ersten Quartal 2018 haben 1.326 Unternehmen mit Sitz in der Metropolregion Hamburg teilgenommen. Konjunkturauswertungen einzelner Industrie- und Handelskammern sind unter anderem erhältlich unter: www.dihk.de/konjunktur

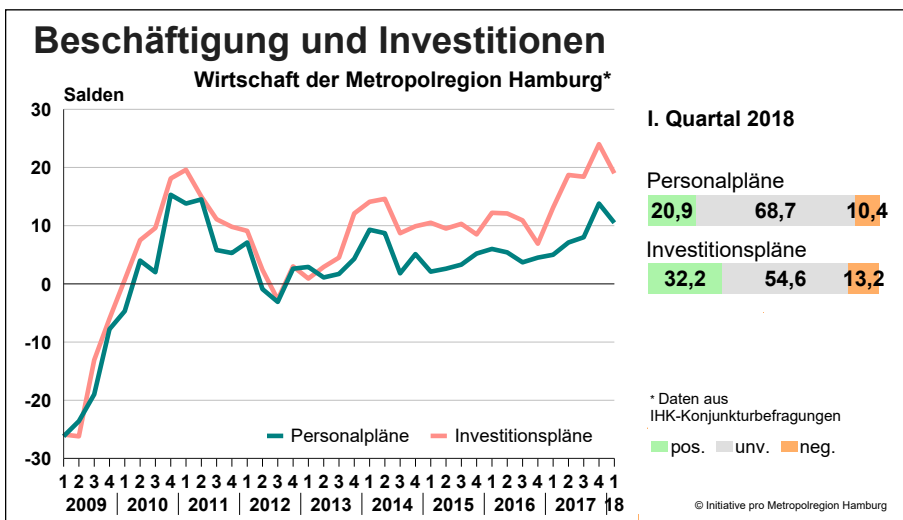
WEITERE EINZELINDIKATOREN



Erwartungen aus (Saldo: +17,6; 23,8 % „eher günstiger“, 6,2 % „eher ungünstiger“).

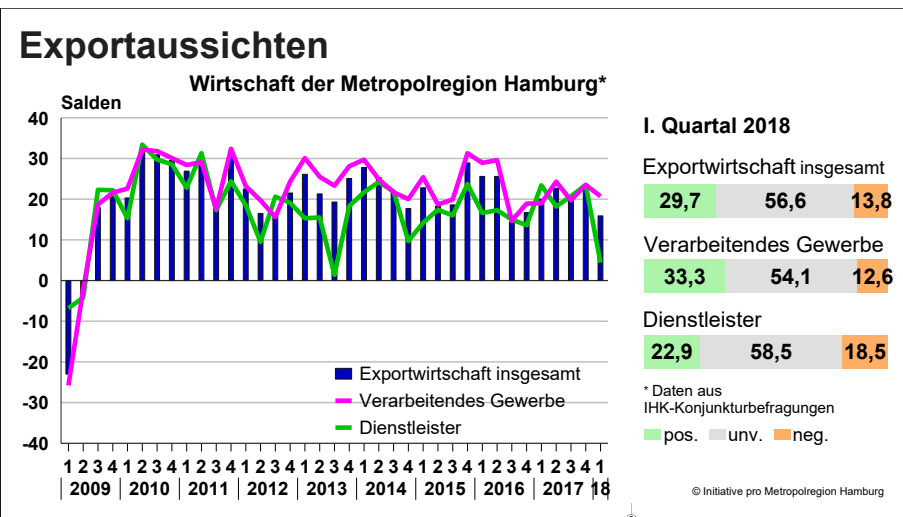
Zu den Branchen, in denen eher getriebene Geschäftsentwicklungen in den kommenden zwölf Monaten zu erwarten sind, zählen der Einzelhandel (Saldo: -14,7) sowie der Großhandel (Saldo: -2,1) in der Metropolregion Hamburg. In der Baubranche dagegen stieg der Index mit 142,4 Punkten auf ein neues Rekordhoch. Auch auf die kommenden Monate blickt die Baubranche optimistisch (Saldo: +24,5).

Die **Personalpläne** der antwortenden Unternehmen sind weiterhin expansiv: 20,9 % rechnen mit einer Erhöhung ihres Personalbestandes, 10,4 % mit einer Senkung (Saldo: +10,5). Beschäftigungszuwächse sind insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe zu erwarten: 25,1 % rechnen mit steigenden Mitarbeiterzahlen (Saldo: +14,5; Vorjahresquartal: +10,5).



Die **Investitionspläne** entwickeln sich weiterhin dynamisch (Saldo: +19,0; Vorquartal: +24,0; Vorjahresquartal: +13,1) und liegen weiterhin auf einem höheren Niveau als die Personalpläne. 32,2 % der antwortenden Unternehmen haben vor, ihre Investitionen im Inland in den kommenden zwölf Monaten zu erhöhen, 13,2 % beabsichtigen geringere Ausgaben. Über die Hälfte (54,6 %) der Unternehmen möchten zumindest unverändert investieren.

Vor allem in Mecklenburg-Vorpommern rechnen die befragten Unternehmen mit zusätzlichen Investitionen (Saldo: +34,0) in den kommenden zwölf Monaten.



Die **Exportaussichten** sind verhaltener. Für die kommenden zwölf Monate erwarten ein Drittel der antwortenden Unternehmen ein zunehmendes und 13,8 % ein abnehmendes Exportgeschäft (Saldo: +15,9; Vorquartal: +23,6; Vorjahresquartal: +20,0). Der Rückgang der Exportaussichten ist insbesondere auf die Erwartungen der Dienstleistungsbranche zurückzuführen (Saldo: +4,4; Vorquartal: +23,5; Vorjahresquartal: +23,4).

Die **Salden** werden ermittelt aus den nach **Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten** der befragten Unternehmen. Neutrale Aussagen bleiben dabei unberücksichtigt.

Antworten (Anteile in Prozent)	pos(itiv)	unv(erändert)	neg(ativ)
Aktuelle Geschäftslage:	gut	I befriedigend	I schlecht
Zukünftige Geschäftslage:	günstiger	I gleich bleibend	I ungünstiger
Investitionen / Personal / Exporte:	zunehmend	I gleich bleibend	I abnehmend

HANDWERK IM FOKUS

Geschäftslage im Handwerk in der Metropolregion Hamburg

Der Konjunkturboom im Handwerk der Metropolregion Hamburg setzt sich fort. Der von den Handwerkskammern errechnete Geschäftsklimaindex liegt mit 140 Punkten nochmals um zwei Punkte über dem Vorjahreswert. Über 90 % der befragten Handwerksunternehmen beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend.

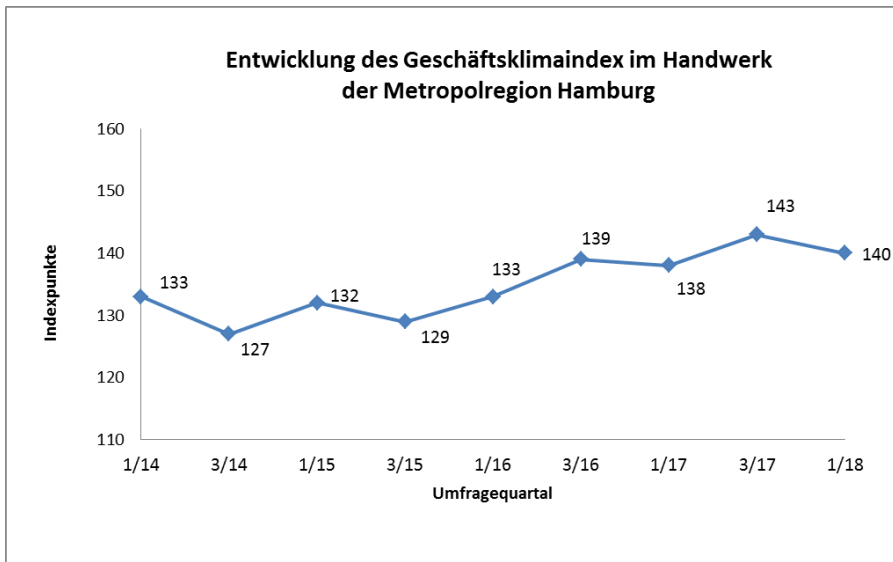
Mit Optimismus schaut das Handwerk in die nahe Zukunft: 40 % der befragten Handwerksbetriebe erwarten für die kommenden Monate, dass sich ihre Geschäftslage verbessern wird. 57 % gehen von einer gleich bleibenden Entwicklung aus, nur 3 % erwarten eine Verschlechterung.

Weitere Konjunkturindikatoren im Überblick

Während die Handwerksbetriebe saisonbedingt Umsatzrückgänge im ersten Quartal meldeten, blieben Beschäftigung und Investitionstätigkeit annähernd stabil. Steigende Kosten, höhere Einkaufspreise und die hohe Nachfrage nach Handwerksleistungen sorgten für höhere Verkaufspreise. Der Auftragsbestand hat sich bereits im ersten Quartal erhöht. Für die kommenden Monate erwarten die befragten Handwerksbetriebe deutlich höhere Auftragsbestände und steigende Umsätze. Auch eine positive Beschäftigungsentwicklung dürfte damit einhergehen.

Geschäftsklimaindex nach Handwerksgruppen

Im Ausbauhandwerk legt der Geschäftsklimaindex nochmals um zwei Punkte zu und erreicht im Frühjahr 2018 mit 148 Punkten den höchsten Wert aller sieben Handwerksgruppen. Im Bauhauptgewerbe ist ein Rückgang um vier Punkte festzustellen, der Geschäftsklimaindex liegt nun bei nach wie vor hohen 140 Punkten. Mit einem deutlichen Zuwachs von zehn Punkten werden bei den Handwerksbetrieben für den gewerblichen Bedarf, die vielfach als Zulieferer für die Industrie tätig sind, nun ebenfalls 140 Punkte erreicht. Bei den Nahrungsmittelhandwerken (Fleischern, Bäcker und Kondi-



toren) geht der Geschäftsklimaindex um 14 Punkte zurück und erreicht 132 Punkte.

Ein deutlich verbessertes Geschäftsklima um sieben bzw. sechs Punkte melden die Kraftfahrzeughandwerke (131 Punkte), die Gesundheitshandwerke (131 Punkte) und die Dienstleistungshandwerke, darunter zum Beispiel Friseure, Fotografen oder Uhrmacher (130 Punkte).

Handwerk in den Teilregionen der Metropolregion Hamburg

Besonders gut wird das Geschäftsklima im Handwerk des niedersächsischen Gebietsteils der Metropolregion Hamburg beurteilt. Hier klettert der Index um vier auf 146 Punkte. Im schleswig-holsteinischen und im mecklenburg-vorpommerschen Gebietsteil erreicht der Geschäftsklimaindex mit 138 bzw. 137 Punk-

ten annähernd den gleichen Wert. Für das erste Quartal 2018 liegen für das Gebiet der Hansestadt Hamburg keine Daten zur Handwerkskonjunktur vor.

Methodische Hinweise zu den Konjunkturbefragungen der Handwerkskammern sind online abrufbar unter: www.pro-metropolregion-hh.de/Konjunkturbarometer

In Kooperation mit der Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V.



Herausgeber:

Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg, Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg

Redaktion: Katrin Nesemann (Metropolregion Hamburg), Dr. Torsten König (Handelskammer Hamburg), Frank Ahlborn (Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade)

Ausgabe: 1/2018; 30. Mai 2018